

Kapitel 3 Diagnostische Verfahren

Abschnitt 3.1 Einleitung

Welche beiden diagnostische Leistungstests werden einer Befragung von Roth und Herzberg (2008) zufolge in der Praxis am häufigsten eingesetzt?

- Diagnostisches Interview
- Verhaltensbeobachtung

Nennen Sie Informationsquellen zu standardisierten diagnostischen Verfahren!

Testkompendien, Lehrbücher, Online-Testverzeichnis in der Datenbank PSYINDEXplus Tests, Testmanuale, Testrezensionen, Kataloge und Online-Verzeichnis der Testverlage

Abschnitt 3.2 Leistungstests

Für was sind die Leistungen in Leistungstests ein Indikator?

Sie sind ein Indikator für eine Fähigkeit (z. B. fluide Intelligenz), für eine Fertigkeit (z. B. das Beherrschen der Grundrechenarten) oder für Wissen.

Wie wirken sich Übung und Vorbereitung auf die Testleistung aus?

Übung durch wiederholte Testdurchführung und gezielte Testvorbereitung (Coaching) führen zu erheblichen Leistungsverbesserungen im Test.

Was haben Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit gemeinsam, und wie lassen sie sich voneinander abgrenzen?

Aufmerksamkeit und Konzentration können als eine allgemeine Leistungsfähigkeit verstanden werden, die über die Quantität (bewältigte Aufgabenmenge oder benötigte Zeit) und Qualität (Güte bzw. niedrige Fehlerquote) der erbrachten Leistung bestimmt werden.

Aufmerksamkeit ist die Fähigkeit, bestimmte Reize/Ereignisse unter vielen willentlich oder nicht willentlich wirksam zu beachten. Sie bezieht sich damit auf die Wahrnehmung. Konzentration ist die Fähigkeit, sich über mehr oder weniger lange Zeit einer Tätigkeit effizient zuwenden zu können. Die Leistung ist dabei in Bezug auf die spezifischen (für die Tätigkeit benötigten) Fähigkeiten, Fertigkeiten und/oder Kompetenzen zu relativieren.

Welche Aufmerksamkeitsfunktionen werden unterschieden, und was versteht man jeweils darunter?

- Alertness (einfache Reize schnell beantworten können)
- Fokussierte oder selektive Aufmerksamkeit (Beachten bestimmter Reize innerhalb einer Reizklasse)
- Geteilte Aufmerksamkeit (Beachten bestimmter Reize aus zwei verschiedenen Reizklassen)
- Daueraufmerksamkeit (Fokussierte oder geteilte Aufmerksamkeit über längere Zeit)
- Alertness (Beachten selten auftretender Reize über längere Zeit)

Welche Aufgabentypen kommen bei Konzentrationstests vor? Nennen Sie jeweils ein Testbeispiel!

- Suchen definierter (Aufmerksamkeits- und Konzentrationstest d2-R) oder wechselnder Zeichen (Zahlen-Verbindungs-Test ZVT)
- Vergleichen (Differentieller Konzentrationstest für Kinder DKT-K)
- Rechnen (Konzentrations-Leistungs-Test KLT-R)
- Sortieren (Konzentrations-Verlaufs-Test KVT)
- Merken (Konzentrations-Leistungs-Test KLT-R)
- Transformieren (Zahlen-Symbol-Test)

Wie viele Konzentrationsfaktoren wurden bei einer Faktorisierung verschiedener Tests gefunden?

Einer – trotz ganz unterschiedlicher Testaufgaben.

Welches Merkmal misst der d2-R?

Aufmerksamkeit und Konzentration („konzentrierte Aufmerksamkeit“)

Beschreiben Sie die Aufgabe der Testpersonen bei der Bearbeitung des d2-R! Was sind die Durchführungsbedingungen?

Alle ds durchstreichen, die zwei Striche haben. Der Test wird zeilenweise bearbeitet; für jede der 14 Zeilen stehen 20 Sekunden zur Verfügung.

Welche Kennwerte werden beim d2-R bestimmt (dazu liegen auch Normen vor), und wie sind sie definiert?

- Konzentrationsleistungswert (Anzahl der entdeckten Zielobjekte minus Verwechslungsfehler)
- Bearbeitete Zielobjekte (Anzahl markierter und übersehener Zielobjekte)
- Fehlerprozent (Auslassungs- und Verwechslungsfehler, dividiert durch Anzahl bearbeiteter Zielobjekte)

Welche beiden Leistungen muss man bei der Bearbeitung des KLT-R (Konzentrations-Leistungs-Test – revidierte Fassung) erbringen?

- Rechnen
- Zwischenergebnisse merken

Mit welchen 2 Merkmalen (oder Tests) korreliert der KLT-R relativ hoch?

- Rechenfertigkeit (standardisierter Rechentest)
- Intelligenz

Nach welchen 3 Merkmalen kann man Intelligenztests einteilen?

- Messintention (z. B. allgemeine Intelligenz messen)
- Durchführungsbedingungen (z. B. Einzel- oder Gruppentestung)
- Zielgruppe (z. B. bestimmter Altersbereich)

Welche Merkmale (Formen der Intelligenz) erfassen verschiedene Intelligenztests?

- Allgemeine Intelligenz oder eine Intelligenzkomponente wie etwa Schlussfolgerndes Denken
- Intelligenzstruktur bzw. mehrere Komponenten
- sprachfrei/kulturfair (fluide Intelligenz) oder bildungsabhängig (kristallisierte Intelligenz) gemessene Intelligenz

Welche Kennwerte liefert die deutsche Version der WISC-V (Wechsler Intelligence Scale for Children) auf den beiden höchsten Ebenen?

- Gesamt-IQ
- 5 primäre Indexwerte: AGD = Arbeitsgedächtnis, FS = Fluides Schlussfolgern, SV = Sprachverständnis, VG = Verarbeitungsgeschwindigkeit, VRV = Visuell-Räumliche Verarbeitung

Für welchen Alters- und welchen Intelligenzbereich wurde die WISC-V entwickelt?

- Für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren
- Sehr breiter Intelligenzbereich von IQ 40 bis 160

Welche Kritik am Strukturmodell der WISC-V haben Canivez et al. (2018) vorgebracht?

Die Indexwerte (Faktoren) passen in allen Altersgruppen schlecht zu den Daten. Ein Modell mit 4 Faktoren (Sprachverständnis, Arbeitsgedächtnis, Verarbeitungsgeschwindigkeit und

wahrnehmungsgebundenes logisches Denken) passt besser zu den Normdaten. Für die sekundären Indexwerte konnten sie keine Belege finden.

Welche 2 gut vergleichbare Alternativen zur Intelligenzdiagnostik bei Kindern gibt es zur WISC-V?

- Kaufman Assessment Battery for Children (K-ABC-II)
- Adaptives Intelligenz Diagnosticum 2 (AID 3)

Aus welchen 2 Modulen besteht der Intelligenz-Struktur-Test 2000-R, und welche Intelligenzkomponenten werden damit gemessen?

- Grundmodul: Verbale, numerische und figurale Intelligenz, Merkfähigkeit, Reasoning (schlussfolgerndes Denken)
- Erweiterungsmodul: Wissen

Zusätzlich können durch Ausparialisierung des Wissens bzw. von Reasoning die fluide und die kristallisierte Intelligenz geschätzt werden

Nennen Sie 3 weitere „breite“ Intelligenztests als Alternativen zum I-S-T 2000-R!

- Leistungsprüfsystem 2 (LPS-2) und Leistungsprüfsystem 50+ (LPS 50+)
- Wilde-Intelligenz-Test 2 (WIT-2)
- Berliner Intelligenzstruktur-Test Form 4 (BIS-4) bzw. BIS-HB für Hochbegabung

Wie ist der CFT 20-R aufgebaut, und was soll der Test messen?

- Vier Subtests: Figurenreihen fortsetzen, Figuren klassifizieren, Figurenmatrizen vervollständigen und topologische Schlussfolgerungen.
- Der Test dient der sprachfreien Messung der fluiden Intelligenz („Grundintelligenz“). Wortschatztest und Zahlenfolgentest sollen zusätzlich die kristallisierte Intelligenz messen.

Nach welchen 2 Modellen der kognitiven Fähigkeiten lassen sich sowohl konventionelle Intelligenz- als auch spezielle Fähigkeitstests einordnen?

Nach dem Modell von Carroll und dem Modell nach Cattell, Horn und Carroll (CHC-Modell)

Welche Art von Aufgaben verwendet der Test zur Praktischen Alltagsintelligenz (PAI 30), und wie werden die Antworten dort ausgewertet?

Jede Aufgabe besteht aus einem Alltagsproblem (meist technischer Art), das in den meisten Fällen durch ein Foto oder eine Skizze veranschaulicht wird und zu dem der Proband eine Lösung finden soll. Die Antwort wird im Antwortheft entweder durch Ankreuzen einer Antwortalternative oder durch freie, stichwortartige Beschreibung der Lösung eingetragen. Zu

den freien Antworten werden im Manual richtige Antworten genannt (manchmal sind mehrere Lösungen richtig) und erklärt. Der Auswerter bewertet die Antwort des Probanden.

Beschreiben Sie den Aufbau und die Aufgaben der Griffiths-Entwicklungsskalen (GES) zur Beurteilung der Entwicklung in den ersten beiden Lebensjahren!

Die GES besteht aus 208 Aufgaben zu den Bereichen Motorik, sozialer Kontakt, Hören und Sprechen, Auge-Hand-Koordination und kognitive Entwicklung (jeweils eine Skala). Für die Aufgaben wird zum Teil standardisiertes Testmaterial (z. B. Schachtel mit zwölf Spielsachen) verwendet. Der Testleiter beobachtet, ob das Kind eine bestimmte Leistung erbringt (z. B. reagiert, wenn es gerufen wird).

Für welchen Altersbereich ist der Wiener Entwicklungstest (WET) vorgesehen, und welche Merkmale erfasst er?

Für Vorschulkinder (von 3;0 bis 5;11 Jahren). Der Test soll den Entwicklungsstand in sechs Funktionsbereichen (Motorik, visuelle Wahrnehmung/Visumotorik, Lernen und Gedächtnis, kognitive Entwicklung, Sprache, sozial-emotionale Entwicklung) überprüfen.

Welche Merkmale sollen die Intelligence and Development Scales – 2 (IDS-2) erfassen?

- Allgemeine Intelligenz und mit den Intelligenz-Faktoren „Verarbeitung Visuell“, „Langzeitgedächtnis“, „Verarbeitungsgeschwindigkeit“, „Kurzzeitgedächtnis Auditiv“, „Kurzzeitgedächtnis Räumlich-Visuell“, „Denken Abstrakt“, „Denken Verbal“.
- „Exekutive Funktionen“
- Allgemeine Entwicklungsfunktionen: „Psychomotorik“, „Sozial-emotionale Kompetenz“, „Schulische Kompetenzen“ und „Arbeitshaltung“

Abschnitt 3.3 Persönlichkeitsfragebögen

Welche Vor- und Nachteile haben Persönlichkeitsfragebögen?

Vorteile:

- Durchführung und Auswertung sind leicht zu standardisieren
- Zugang zu Informationen möglich, die der Beobachtung nicht zugänglich sind
- Vergleich mit anderen Menschen durch Normen möglich
- Ökonomisch
- Robuste Methode, die Fehler verzeiht

Nachteile:

- Selbsteinsicht nötig
- Erinnern ist fehleranfällig
- Retrospektive Aussagen sind nur mentale Repräsentationen von subjektivem Erleben und Verhalten

- Begriffe wie „häufig“ und „nie“ variieren in ihrer Bedeutung
- Items verlangen oft komplexe Urteilsprozesse
- Anfällig für Selbsttäuschung
- Verfälschbar

Wie kann man Täuschung in Persönlichkeitsfragebögen eventuell verhindern und wie kontrollieren (erkennen)?

Verhinderung:

- In der Instruktion darauf hinweisen, dass man ehrlich antworten soll
- Forced-choice-Antwortformat
- (Eine Verkürzung der Antwortzeit ist nicht effektiv)

Erkennen durch Kontrollskalen zu Selbsttäuschung und „impression management“

Wie wurden die Items des Minnesota Multiphasic Personality Inventory-2 (MMPI-2) ausgewählt?

Externale Konstruktion: Gruppen von klinisch auffälligen Personen, die von Psychiatern als Schizophrene, Hysteriker, Hypochonder usw. diagnostiziert worden waren, bearbeiteten die Items ebenso wie „unauffällig-normale“ Kontrollpersonen. Items, die eine klinische Gruppe von den Gesunden trennten, wurden zu einer Skala zusammengefasst.

Woher stammen die Items des MMPI-2-RF?

Aus dem „alten“ MMPI-2

Wie viele Skalen hat das MMPI-2-RF und in welche Kategorien lassen sie sich einteilen (möglichst jeweils auch ein Beispiel nennen)?

51 Skalen:

- 9 Validitätsskalen (z. B. Seltenheitsskala)
- 3 Skalen höherer Ordnung (z.B. Denkstörungen)
- 9 rekonstruierte klinische Skalen (z. B. Entmutigung)
- Spezialproblemskalen
 - 5 Somatisch-kognitive Skalen, z. B. Unwohlsein)
 - 9 Internalisierungsskalen (z. B. Suizidgedanken)
 - 4 Externalisierungsskalen (z. B. Jugendliche Verhaltensprobleme)
 - 5 Interpersonale Skalen (z. B. Familiäre Probleme)
 - 2 Interessenskalen (z. B. Ästhetisch-literarisches Interesse)
 - 5 Personality-Psychopathology-Five-Skalen (z. B. Aggressivität)

Welche Funktion hat die Skala „Entmutigung“ für die Konstruktion der Skalen des MMPI-2-RF?

Entmutigung ist ein störungsunspezifisches Merkmal, umfasst also Eigenschaften, die bei vielen psychischen Störungen vorkommen. Sie wurde aus den übrigen rekonstruierten klinischen Skalen herausgenommen.

Nennen Sie einige Validitätsskalen im MMPI-2-RF!

Einseitige Antwortinkonsistenz (TRIN-r), Seltenheitsskala (F-r), Psychopathologische Seltenheitsskala (Fp-r), Somatische Seltenheitsskala (Fa), Beschwerdvalidität (FBS-r), Antworttendenzskala (RBS), Ungewöhnliche Tugenden (L-r), Ausgeglichenheitsvalidität (K-r)

Nach welchem Prinzip wurden die Skalen des Freiburger Persönlichkeitsinventars (FPI-R) zusammengestellt?

Ausschlaggebend waren Interessen der Autoren an bestimmten Dimensionen des Verhaltens. Dabei spielten theoretische Grundlagen (insbesondere Extraversion und Neurotizismus/Emotionalität), Implikationen für das soziale Zusammenleben (z. B. Aggressivität) und das subjektive Wohlbefinden oder Zurechtkommen mit Anforderungen (z. B. Lebenszufriedenheit, Beanspruchung) eine Rolle.

Welche Erkenntnisse ergeben sich aus einer Simultanfaktorisierung mehrerer Testsysteme (neben dem FPI-R u. a. das NEO-Fünf-Faktoren-Inventar, NEO-FFI) für die Skalen des FPI-R?

Die Ergebnisse sprechen für eine große Bandbreite des FPI-R. Vier der fünf Big-Five-Faktoren werden abgedeckt, und zwar Neurotizismus (Lebenszufriedenheit, Erregbarkeit, Beanspruchung und körperliche Beschwerden), Extraversion (niedrige Gehemmtheit), Verträglichkeit (soziale Orientierung und niedrige Aggressivität), Gewissenhaftigkeit (Leistungsorientierung). Offenheit für Erfahrung wird mit dem FPI-R nicht erfasst.

Wie ist das NEO-PI-R strukturell aufgebaut?

Das NEO-PI-R besteht aus 5 Hauptskalen zu den 5 globalen Persönlichkeitsdimensionen, die mit je 6 Subskalen (Facetten) abgedeckt werden.

Für welche Anwendungen wurde das Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung (BIP) entwickelt, und welche Art von Merkmalen soll es erfassen?

Das BIP wurde für die berufliche Eignungsdiagnostik (Personalauswahl, Platzierungsentscheidungen, Training, Coaching und Beratung) entwickelt. Es kann in einer Selbst- und einer Fremdbeurteilungsversion eingesetzt werden und soll 14 berufsrelevante Dimensionen der Persönlichkeit erfassen. Die 14 Skalen betreffen die berufliche Orientierung, das Arbeitsverhalten, soziale Kompetenzen und die psychische Konstitution.

Welche Gemeinsamkeiten haben Fragebögen zur Zustandsmessung (Befinden) mit denen zur Persönlichkeit, und worin unterscheiden sie sich?

Das Messprinzip (Items zur Selbst- und auch Fremdbeurteilung, wobei eine Skala meist aus mehreren Items besteht) ist das Gleiche. Persönlichkeitsmerkmale gelten als zeitlich stabil und situationsübergreifend wirksame Eigenschaften. Das Befinden wird als Zustand verstanden, der über die Zeit wenig stabil und viel stärker situationsabhängig ist.

Wie ist das State-Trait-Angstinventar (STAI) aufgebaut, und was soll es messen?

Das STAI besteht aus zwei Skalen. Die separaten Skalen sollen Angst als Zustand und als Eigenschaft messen.

Wie ist die Eigenschaftswörterliste (EWL) aufgebaut, und was soll damit gemessen werden? Nennen Sie auch Skalenbeispiele!

Die EWL ist ein mehrdimensionales Verfahren zur quantitativen Beschreibung des aktuellen Befindens. Sie soll 6 Befindlichkeitsbereiche (z. B. leistungsbezogene Aktivität) mit insgesamt 15 Skalen erfassen. Skalenbeispiele: Aktiviertheit, Konzentriertheit, Müdigkeit, gehobene Stimmung, Ärger, Ängstlichkeit.

Für welche Zwecke wurde der EXPLORIX entwickelt, und welche Theorie liegt dem Verfahren zugrunde?

Der EXPLORIX wurde zur Unterstützung bei der Berufswahl und der Laufbahnplanung entwickelt. Theoretischer Hintergrund ist die Berufswahltheorie von John Holland, der zufolge sich sechs berufsbezogene Interessen- bzw. Persönlichkeitstypen (z. B. Realistic, Investigative) unterscheiden lassen.

Welche Theorie bzw. welches Modell liegt dem Leistungsmotivationsinventar (LMI) zugrunde? Beschreiben Sie den Aufbau des LMI!

Leistungsmotivation wird als ein breites Konzept verstanden, dessen Merkmale mehr oder weniger zentral versus peripher sind („Zwiebelmodell“). Kernbereich (z. B. Beharrlichkeit, Erfolgshoffnung), „Randfacetten“ (z. B. Selbstständigkeit, Statusorientierung). Peripherie (Merkmale, die mit der Leistungsmotivation zumindest theoretisch verbunden sind). Äußerer Randbereich („Hintergrundmerkmale“, die nur einen Einfluss auf die Leistungsmotivation ausüben).

Das LMI hat 17 Skalen (Beispiele s.o.). Eine Kurzskala liefert nur einen Kennwert der Leistungsmotivation.

Abschnitt 3.4 Objektive Persönlichkeitstests

Was versteht man unter objektiven Persönlichkeitstests?

Objektive Tests zur Messung der Persönlichkeit und Motivation sind Verfahren, die mit Test-Daten unmittelbar das Verhalten eines Individuums in einer standardisierten Situation erfassen, ohne dass dieses in der Regel selbst beurteilen werden muss.

Nennen Sie 3 Beispiele für objektive Persönlichkeitstests!

- Objektive Testbatterie OA-TB75
- Arbeitshaltungen
- Objektiver Leistungsmotivations Test OLMT

Warum sind implizite Assoziationstests für die Einzelfalldiagnostik nicht brauchbar?

Es fehlen überzeugende Validitätsbelege und die Verfahren sind bislang nicht normiert.

Nennen Sie ein standardisiertes diagnostisches Verfahren, das durch Anwendung von künstlicher Intelligenz Persönlichkeitsmerkmale messen soll und beschreiben Sie dessen Durchführung!

Jobfit von PRECIRE. Die Testpersonen nehmen an einem standardisierten Telefoninterview teil und mithilfe einer speziell dafür entwickelten Software werden daraus anhand sehr vieler Sprachmerkmale (Features) verschiedene Persönlichkeitsmerkmale diagnostiziert.

Warum ist bei dem Test, der künstliche Intelligenz zur Diagnostik von Persönlichkeitsmerkmalen verwendet, der Nachweis von inkrementeller Validität gegenüber Fragebögen wichtig?

Bei Jobfit von PRECIRE wurde die Software daran trainiert, die Ergebnisse in Persönlichkeitstests vorherzusagen. Es ist der Nachweis erforderlich, dass die mit Jobfit von PRECIRE aufwendig gemessenen Persönlichkeitsmerkmale z. B. Berufserfolg besser vorhersagen als mit einfach durchzuführenden, ökonomischen Fragebögen. Nur dann ist der höhere Aufwand gerechtfertigt.

Abschnitt 3.5 Projektive Verfahren

Welche 3 Gemeinsamkeiten weisen projektive Tests mit objektiven Persönlichkeitstests auf?

- Kein Selbstbericht
- Verhalten wird in standardisierter Testsituation erfasst
- Test ist weitgehend undurchschaubar

Nennen Sie die 3 Merkmale des klassischen Projektionsbegriffs!

- Projektion besteht darin, dass man anderen Menschen Eigenschaften, Gefühle, Wünsche unterstellt, die man selbst hat, aber sich nicht eingesteht, weil sie gewöhnlich negativ bewertet werden
- Projektion ist ein unbewusster Vorgang.
- Es handelt sich um einen Abwehrmechanismus.

Was versteht man in einer verallgemeinerten Version unter Projektion, und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für das Testmaterial?

Eigene Interessen, Gewohnheiten, Zustände, Wünsche, etc. wirken sich auf die Wahrnehmung bzw. Interpretation von mehrdeutigem Material (z. B. von Tintenklecksen) aus. Die Annahme, dass es sich um einen unbewussten Vorgang handelt, der zudem der Abwehr dient, ist nicht mehr zwingend erforderlich. Als Testmaterial sind mehrdeutige Reize mit einem spezifischen Aufforderungscharakter geeignet.

Nennen Sie Kategorien, in die man projektive Tests unterteilen kann! Nennen Sie jeweils ein Verfahren als Beispiel!

- Formdeutungsverfahren (z. B. Rorschach-Test)
- Zeichnerische und Gestaltungsverfahren (z. B. Familie in Tieren)
- Verbal-thematische Verfahren (z. B. TAT)

Alternative Klassifikation (auch richtig):

- Konstruktion (z. B. TAT)
- Ergänzen (z. B. Rosenzweig Picture Frustration Test)
- Anordnung/Selektion (z. B. Szondi-Test)
- Ausdruck (z. B. Analyse der Handschrift)

Wodurch unterscheiden sich semiprojektive von projektiven Tests?

Anstatt Geschichten frei erzählen zu lassen, gibt es eine Auswahl von vorgegeben Antwortmöglichkeiten. Die Auswertung wird dadurch wesentlich vereinfacht, weil feststeht, welche Antwort für welches Motiv steht.

Als was wurde der Rorschach-Test ursprünglich entwickelt?

Als wahrnehmungsdiagnostisches Experiment (Verfahren) zur Diagnostik der damals neu definierten Störung „Schizophrenie“

Nach welchen 4 Aspekten wird der Rorschach-Test in der klassischen Variante ausgewertet?

- Erfassungsmodus (Ganz- oder Detaildeutung)
- Determinanten (Form, Farbe, Bewegung)
- Inhalt (z. B. Tier, Mensch, Anatomie)
- Grad der Originalität (z. B. „Vulgäranwort“)

Wie gut ist der Rorschach-Test geeignet, psychiatrische Störungen zu erkennen?

Eher schlecht; das MMPI ist einer Metaanalyse zufolge diesbezüglich besser.

Wie wird der TAT durchgeführt (Testmaterial, Instruktion)?

Eine Auswahl von schwarz-weißen Bildtafeln, die grundlegende menschliche Problemsituationen ansprechen, wird verwendet. Die Testperson soll zu jedem Bild eine möglichst dramatische Geschichte erzählen. Darin soll enthalten sein, was zu der gezeigten Situation führte, was gerade geschieht, was die Personen fühlen und denken und wie die Geschichte ausgeht.

Was soll mit dem TAT gemessen werden?

Motive („needs“) und Zwänge/Einflüsse der Umwelt („presses“)

Welche Ergebnisse brachte eine Metaanalyse zur Validität des TAT im Kontext von Leistungsmotivation (Spangler 1992)? Warum sind die Ergebnisse kritisch zu hinterfragen?

- Sehr niedrige Korrelation mit Fragebögen ($r = .09$).
- Höhere Korrelation mit harten Erfolgskriterien als Fragebögen ($r = .22$ vs. $.13$).
- Problematisch: TAT-Kennwert ist der Länge der Geschichten und mit Intelligenz konfundiert. Beide Merkmale wurden in der Metaanalyse nicht kontrolliert.

Beschreiben Sie das Multi-Motiv-Gitter (MMG) und beurteilen Sie Befunde zu dessen Validität!

Das MMG soll die Motive Leistung, Affiliation und Macht erfassen. Den Testpersonen werden Bilder (Strichzeichnungen) gezeigt, und sie sollen jeweils ankreuzen, welche der vorgegebenen Aussagen am besten zu dem Bild passen. Die Aussagen passen zum Teil zu einem oder mehreren Motiven, die mit dem Bild angeregt werden sollen. Die zu jedem der Motive passenden Antworten werden gezählt.

Validität: Die Ergebnisse sind weitgehend die gleichen, wenn der Test ohne die Bilder durchgeführt wird (die Anregung eines Motivs ist offenbar nicht nötig). Die MMG-Skalen korrelierten sehr niedrig mit den Skalen von anderen projektiven Tests (PSE, OMT), die ebenfalls das Leistungs-Affiliations- und das Machtmotiv messen sollen.

In der Studie von Schüler et al. (2015) bearbeiteten die Testpersonen ein projektives (PSE), 2 semiprojektive (OMT, MMG) Tests und einen Fragebogen (PRF). Welche Ergebnisse fanden Schüler et al. zum Leistungsmotiv und wie interpretieren sie diese?

Die Leistungsmotiv-Kennwerte der (semi-)projektiven Tests mit dem Fragebogen waren sehr niedrig, ebenso die Interkorrelationen der Skalen der (semi-)projektiven Tests. Die Leistungsmotivation korrelierte relativ hoch mit anderen Motiven. Die Ergebnisse wecken starke Zweifel an der Konstruktvalidität der untersuchten (semi-) projektiven Tests.

Wie wird der Test „Familie in Tieren“ durchgeführt, und wie ist dessen psychometrische Qualität zu bewerten?

Das Kind soll seine Familie als Tiere malen. Die psychometrische Qualität ist völlig unzulänglich.

Abschnitt 3.6 Verhaltensbeobachtung und -beurteilung

Worin unterscheiden sich freie und systematische Verhaltensbeobachtung?

- Freie VB: Beobachtende entscheiden, was ihnen wichtig ist zu beobachten; keine Vorgaben.
- Systematische VB: Beobachtende erhalten Vorgaben, worauf sie zu achten haben und wie das Beobachtete zu protokollieren ist.

Nach welchen 6 Aspekten kann Verhaltensbeobachtung näher charakterisiert werden?

- Frei oder systematisch (gebunden)
- Direkt oder indirekt (anhand von Aufzeichnungen)
- In natürlicher Umgebung („im Feld“) oder in einer Situation, die vom Beobachter geschaffen wurde
- Verdeckt oder offen
- Wenn offen, dann teilnehmend oder nicht teilnehmend
- Selbst- oder Fremdbeobachtung

Welche Möglichkeiten der Selbstbeobachtung und der Registrierung von Verhalten und Ereignissen im Alltag kennen Sie? Beschreiben Sie diese Ansätze kurz!

- Experience (auch Event) Sampling Method (ESM): Auf ein Signal hin protokolliert die Person mittels Protokollheft oder elektronisch (Smartphone), was sie gerade macht oder erlebt. Welche Fragen zu beantworten sind, richtet sich nach dem Untersuchungsziel.
- Day Reconstruction Method (DRM): Die Person rekonstruiert am Abend den Tagesablauf anhand von Leitfragen. So bekommt sie ein klares und vollständiges Bild des Tagesablaufs. Dann beantwortet sie vorgegebene Fragen zum Tag.
- Event Reconstruction Method (ERM): Wie DRM, aber nicht auf den ganzen Tag, sondern nur auf bestimmte Ereignisse bezogen.

Was ist beim Einsatz einer verdeckten Beobachtung zu beachten?

- Die Zustimmung der beteiligten Personen(en) soll aus ethischen Gründen vorliegen.
- Die Verwendung einer Kamera ist nützlich. Die Person gewöhnt sich mit der Zeit an Kamera und verhält sich dann weitgehend natürlich.
- Die Reaktivität soll damit eingeschränkt werden; sie ist geringer als wenn Beobachtende anwesend sind.

Welche Vorteile bieten elektronische Aufzeichnungen (z. B. mittels Smartphone oder Tablet) gegenüber der Verwendung von Verhaltensprotokollen in Papierform?

- Es wird sichergestellt, dass die Aufzeichnung zum vorgesehenen Zeitpunkt stattfindet.
- Unzugänglichkeit der vorausgegangenen Antworten
- Keine nachträglichen Änderungen der Eingaben möglich

Was bedeuten Selektion, Segmentierung und Quantifizierung?

- Selektion: Vieles ist nicht wichtig und wird daher nicht beachtet. Beachtet wird nur ein kleiner Teil im Verhaltensstrom, der relevant erscheint.
- Segmentierung: Was als relevant entdeckt wird, grenzen wir voneinander ab und benennen es meist nach seiner vermuteten Bedeutung. Beispiele sind Lachen, Weinen, Schimpfen.
- Quantifizierung: Es werden Aussagen über die Intensität, Dauer oder Häufigkeit von Verhaltensweisen gemacht.

Was bedeuten time und event sampling?

- Time-sampling: Zeitabschnitte von beispielsweise zehn Sekunden werden festgelegt; tritt eine Verhaltensweise in dem Zeitfenster auf, wird dies durch einen Strich in der Liste registriert. Das Verhalten wird durch die Anzahl der Zeitfenster operationalisiert, in denen das Verhalten vorkam. Beobachten und Protokollieren können zeitlich getrennt werden. Es können auch mehrere Verhaltensweisen registriert werden.
- Event-sampling: Die Dauer des Verhaltens wird exakt gemessen (in der Regel anhand einer Videoaufnahme).

Wodurch zeichnet sich ein Kategoriensystem aus?

Verhalten soll vollständig (anstatt über ausgewählte Verhaltensweisen) erfasst werden. Das Verhalten wird dazu in mehrere klar definierte und voneinander abgrenzbare Kategorien unterteilt. Alle relevanten Verhaltensweisen werden dann einer Kategorie zugeordnet.

Nennen Sie ein Beispiel für ein Kategoriensystem, und geben Sie an, was damit erfasst werden soll!

Interaktionsprozessanalyse (Bales, 1975), die das Interaktionsverhalten in Kleingruppen mit 12 Kategorien erfassen soll.

Worin unterscheidet sich die Verhaltensbeurteilung von der Verhaltensbeobachtung?

Bei der Verhaltensbeurteilung nimmt die beobachtende Person selbst Schlussfolgerungen über die Ausprägung eines Merkmals vor, d. h. sie stuft sie direkt ein. Bei der Verhaltensbeobachtung ist die Beobachtung auf die neutrale Registrierung/Beschreibung von Verhaltensweisen beschränkt. Die Ausprägung der Merkmale wird später (eventuell von anderen) anhand der Beobachtungsprotokolle ermittelt.

Beschreiben Sie mithilfe des Brunswik'schen Linsenmodells die Entstehung einer Verhaltensbeurteilung!

Die beobachtete Person („Sender“) sendet willentlich und unwillentlich Hinweisreize aus. Diese nimmt die beobachtende Person wahr. Die objektiv vorhandenen Verhaltensweisen werden dabei subjektiv kodiert und zu einem Urteil über den „Sender“ verarbeitet: Dem „Sender“ werden Eigenschaften oder Zustände zugeschrieben.

Mit welchen statistischen Verfahren wird die Übereinstimmung zwischen Beobachtenden und Beurteilenden berechnet?

Anmerkung: im Lehrbuchtext gibt es dazu keine Aussagen. Dafür wird beschrieben, wie der Zusammenhang zwischen menschlichen Urteilen und der Realität („achievement“) formal beschrieben und mit der „Linsengleichung“ berechnet werden kann.

Nennen Sie wichtige Fehler, die bei der Verhaltensbeobachtung und -beurteilung auftreten können!

- Haloeffekt
- Logischer Fehler
- Primacy- und Recency-Effekt
- Beobachterdrift
- Reaktivität
- Antworttendenzen (wie z. B. Mildefehler)

Abschnitt 3.7 Diagnostisches Interview

Was versteht man unter Anamnese und unter Exploration?

- Anamnese: gesprächsweise Erkundung der Vorgeschichte einer Erkrankung oder Störung
- Exploration: Erkundung des subjektiven Lebensraums eines Probanden

Was bedeutet eine standardisierte Auswertung bei einem diagnostischen Interview?

Die Antworten werden nach festen Regeln verwertet. Meist muss der Interviewer entscheiden, in welche der vorgegebenen Kategorien die Antwort passt. Auch wie die Antworten verrechnet werden, wird vorab festgelegt.

Wann bietet sich der Einsatz standardisierter Interviews besonders an?

Wenn sich eine Fragestellung oft wiederholt und wenn die Ergebnisse mit denen anderer Probanden verglichen werden sollen.

Was bedeutet Standardisierung konkret beim Strukturierten Klinischen Interview für DSM-5-Störungen – Klinische Version (SKID-5-CV)?

- Die Fragen sind vorgegeben und werden stets im gleichen Wortlaut vorgetragen.
- Die Kategorien zur Bewertung einer Antwort sind vorgegeben; davon ist stets nur eine anzukreuzen.
- Die Verrechnung der Bewertungen ist genau geregelt.

Warum ist es problematisch, Kappa-Koeffizienten über .70 für die Übereinstimmung zweier Interviewer/-innen als gute Übereinstimmung zu interpretieren?

Die beiden Interviewer stimmen in einem erheblichen Teil der Fälle nicht überein; ob ein Klient als gesund oder gestört diagnostiziert wird, hängt damit erheblich vom Interviewer ab.

Was sind die wesentlichen Merkmale des sog. „multimodalen Einstellungsinterviews“?

Acht Gesprächsabschnitte: Gesprächsbeginn, Selbstvorstellung des Bewerbers, Berufsinteressen und Berufswahl, freies Gespräch, biografiebezogene Fragen, realistische Tätigkeitsinformation, situative Fragen, Gesprächsabschluss.

Welches sind die wichtigsten Ergebnisse aus Metaanalysen zur Kriteriumsvalidität von Eignungsinterviews?

- Standardisierte/strukturierte Interviews haben eine relativ hohe Validität bei der Vorhersage von Ausbildungs- und Berufserfolg.
- Interviews sind wenig valide zur Vorhersage von Studienerfolg.
- Interviews mit biografischen Fragen sind valider als solche mit situativen Fragen.

Von welchen Faktoren hängt die Beurteilung im Eignungsinterview ab? Welche Rolle spielt die Art des Interviews dabei?

Interviews sind anfällig für Urteilsfehler, die insbesondere durch das Erscheinungsbild und Impression Management hervorgerufen werden. Je unstrukturierter ein Interview ist, desto anfälliger ist es für Urteilsfehler.

Welche 3 Phasen unterscheiden Westhoff und Kluck (2008) bei der Grobstruktur eines Interviews?

- Einleitung
- Informationserhebung
- Abschluss

Welche Vorteile hat man, wenn man einen Leitfaden ausformuliert?

- Standardisierung des Interviews
- Entlastung für Interviewer während des Gesprächs
- Hilfestellung für die Auswertung

Nennen Sie Maßnahmen, um die interviewte Person zum Reden zu motivieren!

- Sie vorab über Ziele und Fragestellung informieren
- Angemessene Fragen stellen
- Aktives Zuhören
- Gegebenenfalls Antwortalternativen vorgeben
- Um die interviewte Person dazu zu bewegen, über ihre Gefühle zu sprechen, gegebenenfalls eigene Vermutungen über deren emotionales Befinden äußern

Woran kann man erkennen, dass der Klient/die Klientin bei einem Thema oder dem ganzen Interview Widerstand leistet?

- Verspätetes Erscheinen zum Interview
- Nonverbale Anzeichen dafür, dass das Thema unangenehm ist (z. B. Gähnen, Erröten, auf die Uhr schauen, Meiden von Blickkontakt, Schweigen)
- Verbales Vermeidungsverhalten wie „Sich nicht erinnern können“, Themenwechsel, unpräzise Angaben, Auslassungen

Nennen Sie Strategien zum adäquaten Umgang mit Widerstand!

- Ursachen erkennen und abstellen
- Verständnis zeigen
- Abwarten
- Fragen umformulieren
- Gefühle ansprechen
- Fragen begründen
- Konfrontation

Wie kann man intervenieren, wenn der Klient/die Klientin vom Thema abschweift?

- Auf die Ausgangsfrage zurückkommen
- Äußerungen für Überleitung auf die eigentliche Frage nutzen
- Vermehrt Stellen geschlossener Fragen stellen
- Paraphrasieren, dabei das Wichtige aufgreifen
- Nonverbal signalisieren, dass die Äußerungen nicht wichtig sind
- Mit dem Anfertigen von Notizen aufhören
- Verstärker (Nicken, „hm“ etc.) aussetzen
- Nonverbale Verstärker bei angemessenen Antworten